



20 Tagesmütter nahmen am vergangenen Samstag auf Einladung des Jugendamtes und Tupf an dem Bildungsseminar „Beobachtung und Dokumentation“ teil. ■ Foto: Buhl-Lenssen

# Tagesmütter auf der Schulbank

Die Dokumentation als Chance, die Qualität der eigenen Arbeit darzustellen

**LÜDENSCHIED** ■ Am Samstag trafen 20 Lüdenscheider Tagesmütter in den Seminarräumen der Stadt zu einem weiteren Bildungsseminar, diesmal mit dem Schwerpunkt „Beobachtung und Dokumentation“.

Das Jugendamt der Stadt und der Tages- und Pflegeeltern Verein hatten eingeladen. Als Fachreferent führte Julien Eichhoff (Tagesvater, Erzie-

her und Kursleiter/Referent in der Kindertagespflege) praxisorientiert durch den Tag. Neben kurzen Darstellungen zu den theoretischen Hintergründen und einem Überblick über die verschiedenen Ansätze, versorgte er die Teilnehmerinnen mit reichlichen Beispielen, Vorschlägen und Planungs- sowie Arbeitsmaterialien. Die Tagesmütter nahmen die Anregungen mit

in den Betreuungsalltag, um diesen kindgerecht und attraktiv gestalten und die Entwicklung der Kinder begleiten zu können.

Das Thema Beobachtung und Dokumentation gewinnt auch in der Kindertagespflege immer mehr an Bedeutung. Objektive Beobachtung ist die Grundlage für eine gelungene Dokumentation. Die Dokumentation diene dazu,

Eltern immer wieder über die Bildungsprozesse ihrer Kinder zu informieren. Die Kindertagespflegepersonen erhalten hier ihre Chance, die Qualität ihrer Arbeit nach Außen bei den Eltern darzustellen und ins Gespräch zu kommen, nicht zuletzt darüber, dass die Kindertagespflege für die Kleinsten einen übersichtlichen, sicheren und ermutigenden Rahmen bietet.